

Krieg noch vermieden werden könne. Die Türkei wollte den Krieg nicht, und nur widerwillig und unter dem Drucke der Verhältnisse werde sie den Krieg anfangen. Es sei wünschenswert, dass die Großmächte sich ins Mittel legten, um den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei zu verhindern und die durch den Berliner Vertrag achtenden Rechte der Türkei zu verteidigen.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. Oktbr.

Chemnitz. (Priv.-Tel.) In einem Erholungsheim bei Wedau ist Typhus ausgebrochen. Viele Insassen sind schwer erkrankt. Die Anzahl wurde bis auf weiteres behördlich geschlossen.

Öln. (Priv.-Tel.) Der "Öln. Star" wird aus Tanger gemeldet: Casablanca Nachrichten bestätigen, dass bei dem österreichischen Fremdenlegionär, wegen dessen Verhaftung die österreichische Regierung nachdrücklich Einprud erhoben hat, es sich um einen Mann handelt, der gleichfalls mit den Deutschen befördert werden sollte und für den ein besonderer Schein durch den österreichischen Konzil ausgesetzt war; dass dieser nichtidentische Abkömmling auf dem Scheine des deutschen Konzils aufgeführt gewesen sei, ist Gründung. — In Casablanca erregt die Landung großer Heere im Augenblick der Einrichtung eines Teiles der französischen Truppen Bewegungen.

London. (Priv.-Tel.) "Daily Express" meldet aus New York, dass im italienischen Viertel der Stadt ein Brand ausbrach, der 11 Menschenleben kostete. Außerdem erlitten 6 Personen schwere Verletzungen.

Philadelphia. Präsident Roosevelt hat an den Präsidenten des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes folgendes Telegramm gesendet: "Ich empfehle Ihnen gelegentlich der Feier der 125-jährigen Wiederkehr des Taages der ersten deutschen Einwanderung in Amerika meine herzlichsten und besten Wünsche für den Erfolg des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes. Von jenem Tage an bis auf den heutigen Tag haben die Amerikaner deutsche Wehr und Wehrkunst bedeutsamen und ehrenvollen Anteil an der Geschichte dieser großen Nation genommen."

Rio de Janeiro. Der Aufstand in Santos ist beendet.

König Alfons von Spanien in Dresden.

Die Königliche Galatasel.

Die gestern 6^h Uhr zu Ehren Sr. Majestät des Königs von Spanien im Bankettssaal des Neuenhofschlosses stattfand, zählte 90 Gedeckte; es nahmen daran teil: Sr. Minister der König mit dem hohen Rang, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren der Hofhoheiten und des Ehrengastes. Ferner waren Einladungen ergangen an den spanischen Botschafter Polo de Bernabeu mit dem Botschaftsrat Eugenio Ferraz u. Alcalá Galiano, den Botschaftsrates Francisco de los Serratos u. Bonalire und den Botschaftsrates Fernando Espinoza de los Moncros, die Staatsminister Dr. v. Küller, Dr. v. Cito, General d. Inf. v. Hauban, Minister des königlichen Hauses v. Weißbach, Dr. Graf v. Hohenlohe u. Berge und Dr. Beck, die beiden Präsidenten der Ständetümmer, Obermarschall Graf Bismarck v. Schmiedt und Gis. Rat Dr. Mehnert, General d. Inf. Graf Bismarck v. Eichendorff, General der Artillerie v. Kirchbach, Generalleutnant v. Schweinitz, Stadtkommandant Generalleutnant v. Sendler, Generalleutnant a. D. v. Altrodt, Oberbürgermeister Beuter, Geh. Rat v. Baumann, Generaldirektor der Staatsbahnen von Kirchbach, Kreishauptmann Dr. Kumpelt, die Generalmajore v. Henning, Wahle, v. Schleben und Gadekast, Geh. Regierungsrat Kammerherrn v. Stieglitz, die Obersten Freiherren v. Wels und Wilsdorf, Polizeipräsident Mörtig usw. Die Gäste verfassmeli sich im Ballhaus des 2. Stodes. Eine vor der französischen Galerie angesetzte Parade wache des Gardereiter-Regiments erwies den Ankommenden die militärischen Ehren. Sr. Majestät der König erschien mit dem hohen Rang um 6^h Uhr im gelben Salon, wo sich inzwischen die übrigen Amtshabenden eingefunden hatten. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften begaben sich alsdann unter Vorprung und in Begleitung des Königs in den Saal und nahmen an der in Hofstilform angelegten Tafel Platz. Der König von Spanien saß in der Mitte zwischen König Friedrich August und der Frau Prinzessin Johann Georg. Nach rechts schlossen sich an: Prinzessin Mathilde, der spanische Staatsminister Manuel Allende-Solórzar, Oberhofmeisterin Freifrau v. Kind, Kriegsminister Freiherr v. Dausen, Hofdamen Freifrau v. Martínez, spanischer Oberstallmeister Mariano de Pianco usw. Nach links Prinz Johann Georg, Oberhofmeisterin Freifrau von der Isabelleng, spanischer Botschafter Polo de Bernabeu, Hofdamen v. Schönberg, Staatsminister v. Weißbach-Reichenbach, Hofränterin v. Schönberg, spanischer Oberst Kammerherrn Graf Greifswald usw. Begleiteten das Staatsminister Dr. Graf v. Küller und Dr. Beck, links die Staatsminister Dr. von Cito und Obermarschall Graf Bismarck usw. Die Tafel war mit Goldbrettern und mit einem Batteau-Vorzeilen geschmückt. Die Blumen-Arrangements bestanden aus Rosen und roten Tulpen. An der Längsseite des Saales waren Goldbretter errichtet und ausgestattet mit hervorragenden Kunstmalerhanden in Form von goldenen Rosalen, Tabletten und Terrinen usw. Nachdem der Champagner einzuschütten worden war, erhob sich König Friedrich August zu folgendem in französischer Sprache aus:

"Vorlicher Zug, ein leicht enailischer Einfluss die Wirkung der Rolle noch mehr gehoben. Die regierende Dame Adelheid gab ihr Mundwerk mit Strenge und Apriomb, von dem zweiten Liebespaar hatte das weibliche Element in Arl. Preußen eine muntere und entschlossene Herrscherin, Herr Opel blieb in der Rolle eines zerstreuten Schülers, ohne Prolog vorgetragen. Zu seinem Glück noch der charakteristisch und sittlich durchgefahrene Gastwirt und Abgeordnete des Herrn Arl. Preußen. An dem so ausverloschten Haie ichen fröhliche behagliche Stimmung zu herrschen. he"

"* Berliner Lehrergesangverein. Das am Montag im Gewerbehaus von dem als Gast zum Gegenbesuch in Dresden weilenden Berliner Lehrergesangverein zum Besuch des hiesigen Penalzärtlers (Protektorin) Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg) gegebene Konzert war überaus gut besucht. Mit Spannung sah man in unseren Sängerkreisen den Leistungen der in einer Anzahl von weit über 200 Mitgliedern austretenden Vereinigung, insbesondere in reiferem Mannealter stehend, entgegen, waren die Berliner in bekanntlich als Sieger bei dem Frankfurter Wettkampf hervorgegangen, die praktische, goldene, vielbeachtete Märtterte zum Lehne davontragend. Die in Bezug auf das künftige Schaffen gehobenen Erwartungen wurden allenfalls erfüllt. Der Gastverein besaß ein ausgezeichnetes, sorgfältig ausgewähltes Stimmenmaterial, bei aller Weichheit erstaunlich in den Tenören, kräftig und klangeoel in den Bassen. Ganz vorzüglich ist die Schulung, die sich in schöner Disziplin, in Reinheit der Tongebung, hervortragend in ihrer Dynamik und nicht zuletzt auch in der unsterblichen, von Aufrichtigkeit lebhaften Begleitung des Textes zeigte. Herr Professor Felix Schmid dirigierte mit wohltemperter Ruh und überzeugendem Verständnis; er ist in äußerlicher Harmonie Musiker und Pädagoge, dessen Führung sich die Seinen mit Begeisterung anvertrauen. Zum

Trinkspruch.

"Sire! Von ganzem Herzen heiße ich Ew. Majestät in dem Augenblick willkommen, wo Sie mit Ihrem Besuch mein Land und mein Haus bereichern. Ich schaue mich glücklich, heute die sehnschöne Gelegenheit zu haben, um gegenüber Ew. Majestät die Gefühle der anstrengenden Dankbarkeit für die glänzende Gastfreundschaft zu erneuern, welche mir gelegentlich meines Aufenthaltes in Madrid geboten worden ist, und sie gleichzeitig, wenn auch in beiderseiter Weise, zu erwidern. Die Bande der Freundschaft und Verwandtschaft, welche seit so langen Jahren zwischen den Herrscherhäusern von Spanien und Sachsen bestehen, sind durch die zwischen uns angeknüpften persönlichen Beziehungen zu meiner großen Freude nun sehr belebt und gefestigt worden. Ich empfinde tiefe die große Ehre, dass Ew. Majestät die außerordentliche Güte gehabt haben, mich zum Chef des Regiments Soria zu ernennen, und ich bin froh, auf diese Weise der ruhmreichen spanischen Armee anzugehören. Mit lebhafter Freude beeile ich mich, auch Ew. Majestät zu danken, das Sie die Gnade geschenkt haben, die Cheftelle meines 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 zu übernehmen. Ich bitte Ew. Majestät, ihrem neuen Regiment kein gnädiger Chef zu bleiben, und ich hoffe, dass das Regiment es nie daran fehlen lassen wird, sich der ihm erwiesenen hohen Ehre würdig zu zeigen, die auch meine ganze Armee lebhaft miempfindet. In all die Freude, welche mir der Besuch Ew. Majestät bereitet, mischt sich nur das Bedauern, dass es Ihrer Majestät der Königin nicht möglich gewesen ist, Sie zu begleiten, und Ew. Majestät würden mich außerdem verpflichten, wenn Sie Ihrer erlauchten Gemahlin gegenüber der Tochter meines Bedauerns und meiner Huldigung sein wollten. Indem ich Ew. Majestät angelegenheit für Ihren Besuch dankte und den herzlichen Wünschen Ausdruck gebe für Ihre erhabene Person, für Ihre Majestät die Königin und für das ganze erhabene spanische Königshaus, erhebe ich mein Glas zu Ehren meines lieben Sohnes; Se. Majestät der König von Spanien lebe hoch, hoch, hoch!"

Unmittelbar darauf erwiderte König Alfons gleichfalls in französischer Sprache folgendes:

"Sire! Die herzlichen und freundlichen Worte, welche Ew. Majestät soeben gesprochen haben, und die Aufnahme, welche Sie mir heute bereitet haben, haben mich aujo tiefe gerührt. Ich bitte Ew. Majestät, meinen allerherzigsten und wärmsten Dank für Ihre liebenswürdige Gastfreundschaft entgegenzunehmen. Sie wird mir ebenso wie diese schöne Stadt Dresden eine gleich wertvolle Erinnerung bleibend, wie für immer der Besuch Ew. Majestät in Madrid. Unsere persönlichen Beziehungen haben, wie Ew. Majestät bestellt, nur die Bande der Freundschaft und Verwandtschaft, welche zwischen den beiden Herrscherhäusern bestehen, stärken und neu beleben können, und die wechselseitige Ernennung zu Chef von fachsamen und spanischen Regimenten verknüpft noch fester diese traditionelle Freundschaft. Ich danke Ew. Majestät anträchtig für die von mir in ihrem Wert voll gewürdigte Ernennung zum Chef des 18. Ulanen-Regiments Nr. 18, das ich mich freue, wagen zu binden. Ihre Majestät die Königin hat mich beauftragt, Ew. Majestät das Bedauern anzusprechen, mich nicht haben zu können, und sie wird, wie ich nicht zweifle, die huldvollen Worte des Bedauerns seitens Ew. Majestät hoch zu schätzen wissen. Ich wiederhole nochmals meinen lebhaften Dank und erhebe mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät und des erlauchten königlichen Königshauses; Se. Majestät der König lebe hoch, hoch, hoch!"

Beide Hochs wurden mit dankaren der Königlichen Hoffstropfeter begleitet. Während der Tafel konzertierte das Trompetentorps des 18. Ulanen-Regiments. Nach Auslieferung der Tafel fand Cerere im großen Ballsaale statt, wobei der See und der Vitor serviert wurden. Um 8 Uhr waren sich die königlichen und prinzlichen Herrschaften zurück und begaben sich zur Heimvorstellung ins Opernhaus.

Gestern früh noch 9 Uhr begaben sich beide Monarchen, nachdem König Alfons zuvor die Messe in der katholischen Kirche gehabt hatte, vom Residenzschloss

zu Tiergartenzaad nach Moritzburg.

Dort herrschte vom frühen Morgen an ungewöhnliches Leben. Bereits der erste Frühling brachte Hunderte von Gästen. Neben den vielen Landleuten, die dem heute dort stattfindenden Pferderennen austreben, befinden sich auch zahlreiche Schaulustige, viele Landgendarmen aus der näheren und weiteren Umgebung Dresdens, sowie eine Anzahl Hofsbeamter unter den heutigen Beuchern von Moritzburg. Man sah es aus den ersten Blick, dass diesmal die große Hofführung zu Ehren des Königs von Spanien besonders Vorbereitung erforderlich hatte. Der historische Schlossbau, dessen Balkon mit einem mächtigen roten Teppich dekoriert war, war heute nicht angänglich, und an der Aufstiegsrampe zum Schloss wiesen schon in früher Morgenstunde ein Anzahl Landgendarme. Am Schloss sind bereits zwei der Oberhofmarshallen von dem Busch-Schreiter, Geh. Oberförster Dr. Neumeister und Kammerherr von Windfuß eingetroffen, um die letzten Anordnungen für die Jagd zu treffen, und auch die Treiber, die diesmal mit Nummern versehen worden sind, haben sich eingefunden. In drei Wagen trafen gegen 9 Uhr die Gäste des Königs in Moritzburg ein, um sich sofort nach dem Rendezvous-Platz im östlichen Tiergarten zu begeben. Man bemerkte den Oberhofmarshall Grafen Bismarck v. Eichstädt, den Minister des königlichen Hauses v. Weißbach, den Oberstallmeister Dr. Neumeister und Kammerherrn v. Eichstädt, den Minister des königlichen Hauses v. Weißbach-Reichenbach, Oberstallmeister Generalleutnant a. D. v. Haugk, Kammerer Generalleutnant a. D. v. Windfuß, Generaladjutant General a. D. v. Windfuß u. a. Gegen 11 Uhr tönne aus der Ferne das Signal einer Hupe, auf der Landstrasse wirbelte eine Staubwolke empor; das Automobil mit den Monarchen näherte König Alfons und König Friedrich August, die nur von zwei Adjutanten begleitet waren, trugen Jagdjoppe und Lodenhut und fuhren, freundlich grüßend, in den Park ein. Ein zweites Auto, das den Polizeipräsidenten Mörtig, Oberregierungsrat Dr. Beder und Polizeipräsident Bartsch brachte, folgte dem königlichen Kraftwagen und hielt am Eingang zum Tiergarten. Als die beiden Herrscher am Rendezvous-Platz einetroffen waren, begaben sich die Schären sofort an ihre Plätze, und das Treiben begann. Gegen 12 Uhr war die Jagd beendet, ein Hornruf ertlangt, und die Schären begaben sich nach

dem Schloss, um sich zur Tafel vorzuberufen. Hier waren mittlerweile auch die übrigen Herren des spanischen Gefolges eingetroffen. Im Park erlangten fröhliche Donaukaren, die sättliche Strecke wurde besichtigt. Darauf stand eine fröhliche Stafette zu 34 Gedanken im großen Speisesaal des Schlosses in Moritzburg statt, nach der die beiden Herrscher Schloss Moritzburg verließen.

Die Abreise des Königs von Spanien.

König Alfons reiste mit Sonderzug nachmittags 2 Uhr 40 Min. von Coswig aus zum Besuch des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 nach Leipzig, während sich König Friedrich August auf dem Bahnhof Coswig von dem hohen Rang verabschiedete und nach Pillnitz zurückkehrte. Prinzessin Johanna Georga begleitete den König Alfons auf der Strecke nach Pillnitz. Die Abreise von Leipzig wird heute abend 8 Uhr 15 Min. mit Sonderzug über Dresden nach Wien erfolgen.

Dörfliches und Sächsisches.

Dresden, 6. Oktober

* Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian besuchten heute in Begleitung des Militärgouverneurs Majors Arhns, O. Born und des Leutnants v. Römer die Kunstsammlung Emil Richter, Prager Straße, und besichtigten eingehend die künstlerischen Photoarbeiten von Ernst Müller, in Arima, Louise C. Verner, Glasgow, Max Arend, Dresden, und die Aquarelle von Professor Duorato Corradi, Rom.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georga wohnte heute vormittag 11 Uhr in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Kind und des Hofmarschalls v. Mangold-Heboldt der dreijährigen Generalversammlung des Albertvereins im Carolathaus bei.

* Prinz Auni von Japan besuchte gestern mit zwei Begleitern die Königl. Porzellananstalt in Meißen.

* Spanische Ordensdekorationen erhielten folgende Herren beim Oberstallamt: Ritterkreuz 1. Klasse vom Orden Jabłek des Katholiken: Rechnungsrat Kloß, Oberbereiter Drechsler; Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens: Bereiter Bäßler, Sekretär Heinig; das Silberne Kreuz von demselben Orden: Oberwachtmeister Frommetz; Silberne Medaillen: Reitknecht Krüger, die Ritterliche Dömelow, Hanswurst, sowie die Gemälde von Arnold Boedlin, Louise C. Verner, Glasgow, Max Arend, Dresden, und die Aquarelle von Professor Duorato Corradi, Rom.

* Am 1. Oktober trat der Königl. Hofkonditor Herr Moritz Scherf in den wohlverdienten Ruhestand. Nach 40½ Jahren hat er am Königlichen Hof im Dienst gestanden und während dieser langen Zeit vier Königinnen treu gedient. Schon früher wurde er durch Preisbung des Verdienstkreuzes und des Ritterkreuzes 2. Klasse vom Albrechtsorden ausgezeichnet. Beim Abschluß wurde ihm von Sr. Majestät das Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden verliehen.

* Die Betriebsinspektorstelle beim Städtischen Wasserwerke Tolkewitz wurde dem Betriebsinspektoren Hering bei den städtischen Wasserwerken zu Dresden übertragen. Um diese Stelle waren 25 Bewerbungen eingegangen.

* Anstattung des neuen Rathauses. Die Stadtverordneten haben entsprechend der Vorlage des Rates zur Mobiliar- und Inventar-Ausstattung des neuen Rathauses 1218428 M. 15. Vig. bewilligt, dagegen abweichend von der Vorlage des Rates die Kosten für die vom Hochbauamt geplante Ausstattung des Sitzungszimmers der 2. Ausschreibung und des Hochbausaals auf 18000 M. festgesetzt. Für die Kosten für eine reichere Sitzungsausstattung der Räume der Stadtverordneten auf 35000 M. bemessen. Der Rat trat den Beschlüssen der Stadtverordneten bei.

* Neue Polizeiwachen. Bei der Königl. Polizeidirektion werden vom 1. Januar ab durch die Polizeidirektionen 2. und 11. Sicherheitspolizeibezirks zwei neue Sicherheitspolizei-Bezirkswachen, und zwar die 24. und 25. eingerichtet werden. Am Anfang hieran macht sich eine Neugestaltung des Wohlfahrtspolizeibeziels erforderlich. Der Rat beschloß, vom 1. Januar ebenfalls zwei neue Stadtdirektionen als 24. und 25. Stadtdirektionen einzurichten, eine Personalvermehrung aber zurzeit nicht einzutreten zu lassen.

* Stiftung. Der hier verstorbene Herr Franz Julius Mantl hat dem Gottesstift der Johanneskirche ein Legat von 10000 M. lebenswillig vermacht, aus dessen Zinsen ein Beitrag zur Pflege seiner Grabstätte geleistet werden soll, während der Rest zum Besten der kirchlichen Kranfspflege zu verwenden ist. Das Kapital soll unter dem Namen Selma Mantl-Stiftung verwaltet werden zur Erinnerung an die verstorbene Witwe des Testators und als Ausdruck seines Dankes für die jahrlange Pflege, die diese auf ihrem langen Krankenlager gefunden hatte.

* Der Vorstand des Sächsischen Spartenverbands hatte gestern normttag eine Versammlung zur Zwecke der Begründung eines Spartenverbands der Sächsischen Sparten nach den "Drei Raben" einberufen. Die Versammlung war von ungefähr 150 Gemeindetretern und Vorständen von Sparten besucht. Sie wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Eberle-Rosien eröffnet, der den Zweck dieses geplanten Spartenverbands als 24. und 25. Stadtdirektionen einzurichten, eine Personalvermehrung aber zurzeit nicht einzutreten zu lassen.

* Der Landesverband sächsischer Feuerwehren tagte hier unter dem Vorstehe des Herrn Branddirektors Weigand-Chemnitz. Nach Begrüßung durch den Vorsteher fand die Wahl des Vorstandes des Landesausschusses statt. Gewählt bzw.

Ehrenmitglied des hiesigen Lehrergesangvereins; er stimmt ein noch an auf die Berliner als die Meistersinger von Frankfurt und auf ihren Singemeister, in Dresden Kind, ferner auf die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Sangesbrüder aus den hiesigen Vereinigungen. Im Auftrage des Dresdner Lehrergesangvereins und der Verwaltung des Pestalozziteils dankte Herr Schuldirектор Sättler für die hochherzige Zuwendung des Konzert-Kleinewinns für die wohltätigen Zwecken und überreichte den Gästen aus der Kaiserstadt zur Erinnerung an den schönen Abend ein gerahmtes, wertvolles Bild von Dresden. Herr Scholz, der Vorsteher des Berliner Lehrergesangvereins, sprach herzlich aufgenommene Dankesworte für die liebvolle Aufnahme bei dem Besuch in Sachsen-Niedersachsen, der Kunstfreudlichen Städte des erneut deutschen Sängerbundes, und überreichte einen künstlerisch ausgeübten Silberbuckel. Einen in herzlichem Tone gehaltenen Dankesgruß hatten die Hamburger Lehrergesangverein, sowie die königlichen Liederkranz und Chor- und Solovorführungen laut in weiteren Verläufen des Abends das Abreise als erlöschende Stimmungswieder. Besondere Verdiente erwarben sich hierbei die Herren Alexander Lange und Carl Schröder, Leistungshabiger Sängerkunst und Richard Schröder (lustige Vorträge). Unter Leitung des Herrn Prof. Brandes bot der Dresdner Lehrergesangverein einige Gesänge (Kauz und Alugard), und auch die Berliner bestiegen — weit nach Mitternacht — nochmals das Podium, umjubelt von herzlicher Bejublung. Die anindrücklichen Reaktionen brachten die Hörer zum Begeistern. Besonders erheblich, erstaunt und formt! Ernst Paul.

gewählt wurden die Herren Mandddirektor Weigand-Chemnitz (1. Vorsitzender), Prof. Kellerbauer-Chemnitz (2. Vorsitzender), Reichs-Bauzen (3. Vorsitzender). Hierauf gab der Vorsitzende verschiedene Mitteilungen. Bittner, Reichsbach i. L. referierte sodann über die anlässlich des 18. Sächsischen Feuerwehrtages im Reichsbach veranstaltete Ausstellung von Feuerwehrgeräten usw. Der Zugführer Hermann Braun-Greiberg hatte gegen den Verbandsleiter des 18. Feuerwehrtages in Reichsbach, Reichs-Bauzen, mit Bezug auf dessen Geschäftsführung auf dem Verbandsstage heftige Angriffe erhoben. Nach längeren Erörterungen nahm zu dieser Angelegenheit der Landesausschuss folgende Resolution an: "Der Landesausschuss bedauert die Auslassungen des Zugführers Herm. Braun-Greiberg gegen Reichs-Bauzen und seine Geschäftsführung gelegentlich des Feuerwehrtages in Reichsbach und weiß die der Sach nichts wüngende persönlichen Angriffe auf ein wohlverdientes Mitglied seines Auschusses energisch zurück." Zum Schlus berichtete Reichs-Bauzen über den 1. Internationalen Rettungskongress in Frankfurt a. M., der vom Referenten und dem Vorsitzenden besucht worden ist.

— **Waldschule.** Die vom Verein für Walderholungshäfen ins Leben zu rufende Waldschule wird von der Walderholungsstätte ganz unabhängig gestaltet werden, da sie doch nicht nur Pflege, sondern auch Erziehung leisten soll. Sie soll deshalb auch ein eigenes Auditorium erhalten und nur wirtschaftliche Unterhaltung durch die Walderholungshäfen gewähren. Eine Anzahl Damen und Herren haben sich bereits bereit erklärt, mitzuhelfen, sicher werden noch mehr gern an dieser vornehmen Sache, welche so ungemein wirtschaftsvoll ist, sich nach ihren Kräften beteiligen. Geschäftsführer ist Karolinus Richter.

— **Feuerwehrprobe im Hofbrauhaus.** Die freiwillige Feuerwehr der Altmühlbierbrauerei und Malzfabrik "Hofbrauhaus" in Altmühl Gotts hält am Sonntag mittag eine kombinierte Übung ab, an der die freiwilligen Feuerwehren von Gotts, Bruck, Stech, sowie Ober- und Niederaudorf teilnehmen. Den interessanten Vorführungen wohnten sämtliche Gemeindevorstände und viele Gemeindeamtmitglieder der westlichen Vororte Dresdens bis herunter nach Cöllnau bei, ferner die Herren Brandinspektoren Mittmann und Herrmann von der Dresdner Feuerwehrfeuerwehr, die Brauereidirektoren Burtinghaus und Schunke, eine Anzahl Vertreter der Presse usw. Nach dem Plan der vom Hauptmann Müller von der Fabrikfeuerwehr beschäftigten Übung war im Mittelbau des Malzereigebäudes vom Hofbrauhaus im vierten Stockwerk ein Brand entstanden, der mit großer Schnelligkeit um sich griff und alle Angriffe mit Rauch erfüllt hatte. Von einem inneren Angriff mußte daher Abstand genommen werden. Die Hofbrauhaus-Feuerwehr suchte das Feuer mit drei Schlauchleitungen ausreichend ab. Zur Hilfeleistung wurden die Nachbarwohnen telefonisch angerufen. Interessant war daher die Reaktion des Eintreffens der verschiedenen Behren, die dann sofort kraftvoll eingeschritten. Sie alsbald an der Brandstätte erschienenen Wehr Gotts befreite sich sofort mit der Rettung der im gedachten Brandhaus befindlichen Personen und sandte durch eine Leitung dem Brandherde Wasser zu. Die Behren arbeiteten im ganzen mit 9 Schlauchleitungen. Die Kritik der Übung hielt Herr Brandinspektor Mittmann auf den Werth derartiger Übungen für gut durchdacht und trefflich ausgeführt und bezeichnete die Direktion des Hofbrauhauses zu ihrer kleinen, aber braven Wehr. Herr Direktor Schunke berührte alle Teilnehmer, worauf in einer weiteren Ansprache Herr Brandinspektor Mittmann auf den Werth derartiger Übungen für den Ernstfall hinwies. Nach der Übung versammelte man sich noch zu einer weniger anstrengenden Probe bei einem Glase frischen Hofbrauhauses, wobei von den Gemeindevertretern und den Führern der Behren eine Reihe Ansprachen gehalten wurden, die Augeblieben ablegten von der Berichtigung, deren sich das Hofbrauhaus in welten Schichten des Volkes erfreut.

— **Polyzeibericht, 6. Oktober.** Beim Überschreiten der Straßenkreuzung Altmarkt-Schloßstraße lief am Freitag ein 74 Jahre alter Privatus in einem vom Postplatz kommenden Straßenbahnen hinein und geriet dabei mit dem Untergeschoß unter den Vorderwagen. Man befreite ihn durch Hochheben des Wagens aus seiner Lage, drückte ihm nach der nächsten Wohlfahrtspolizeiwache und transportierte ihn dann mittels Unfallwagens nach dem Friedrichstrasse Krankenhaus. Der Verunglückte hatte aber, wahrscheinlich infolge schwerer Verletzungen, das Bewußtsein verloren. — Auf der Holbeinstraße fiel gestern abend ein zehnjähriges Mädchen, das unbefugterweise an der linken Seite eines Postwagens angehängt hatte, von diesem herab und wurde überschlagen. Die kleine Kam mit einer starken Quetschung beider Oberarmen davon. — Auf der Rosenstraße wurde am Sonnabend ein siebenjähriges Schulkind von einem einspannigen Lastwagen überfahren. Der Kleine hatte dabei einen doppelten Bruch des rechten Oberarmes und einige Hautabschürfungen erlitten. Die Schuld an diesem Unfall wird dem Geschäftsführer beigelegt.

— Die Feuerwehr wurde gestern abend nach Böllstraße 19 gerufen, wo in einem im Erdgeschoss gelegenen Lagerraum photographische Papiere und Chemikalien in Brand geraten waren. Auch am Gebäude sind einige Beschädigungen entstanden. Die Feuerwehr war mit einer Schlauchleitung tätig. Die Entzündungssursache war nicht zu ermitteln. — Ein zweiter Alarm erfolgte heute früh nach 3 Uhr nach Schloßstraße 21. Hier brannte der Inhalt eines Müllbehälters im Keller. Irgendwelcher Schaden ist nicht entstanden.

— **Kremde in Dresden.** Hotel Europäischer Hof; Oberkonsulat Graf Bismarck von Gienanth; Oberhaupt Graf von Einsiedel-Greba; Gräfin von Strachwitz-Stenberg; Gräfin von der Schulenburg; Hannover; Baron von Kastorff; Wicobaden; Grafin Androsch-Wenckheim; Frau Marie Komtesse Hartig-Riemer; — Hotel du Nord; Frau Gräfin Mer; Gattin des sächsischen Gesandten in Wien, nebst Komtesse Marie-Louise von Mer; Michel Graf Plater-Zedberg aus Bordighera.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Bereinigungsregister. Eingetragen wurde: betreffend die Sammelschule (St. Johannis) 1. Voge. „Zur wahren Freundschaft“, eingetragener Verein in Dresden, das Bernhard Lehmann und Ernst Louis Werner aus dem Vorstand gehörten und an ihrer Stelle der Kaufmann Albert Otto Werner und der Militär-Unteroffizier-Diakon Hermann August Wicker, beide in Dresden, zu Vorstandsmitgliedern bestellt wurden sind.

Gütekörtegister. Gütekennzeichnung haben vereinbart: der Schlosser Alfred Ernst Richter hier, Wartauer Straße 37, und dessen Ehefrau Emilie Martha Richter geb. Brinkberg.

Konsulnre, Zahlungsstellungen usw. Im Dresden Amtsgerichtsbezirk: Neben den Nachlass des hier (Marshallstraße 17, 1.) verstorbenen Kaufmanns Josef Hirsh Gal, war in das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Solomon in Dresden, Seestraße 1, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind die zum 26. Oktober anzumelden; — über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Hermann Adolf Spierling hier, in Firme: „Sächs. Metallwaren u. Lacken-Fabrik Schwab & Comp.“ Markgraf Heinrich-Platz 29, Wohnung: Schandauer Straße 16, 2. Et. ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Aufseßorator Reich hier, Großenstraße 57, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 26. Oktober anzumelden.

Anwangerhebungen. Im Dresden Amtsgerichtsbezirk sollen Anwangerhebungen vorliegen: folgende im Grundbuch für Tolletwitz auf den Namen der Aktionärschaft Sächsische Grund- und Hypothekenbank in Dresden, jetzt in Tolletwitz, eingetragene Grundstücke am 19. November von vormittags 10 Uhr ab: 1. Blatt 106, 9,6 Ar groß, auf 21.815,00 M. geschäft, bestehend aus freistehendem Wohngebäude, Hof und Garten und in Tolletwitz, Dresden-Straße 12, gelegen; 4. Blatt 207, 6,4 Ar groß, auf 24.800 M. geschäft, bestehend aus freistehendem Wohngebäude, Hof und Garten und in Tolletwitz, Albertstraße 14, gelegen. Die Grundstücke Blatt 30 und 37 des Grundbuchs bilden ein

Doppelgebäude; — das im Grundbuche für Tolletwitz Blatt 1156 auf den Namen Karl Heinrich August Ploger eingetragene Grundstück am 24. November, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 11,6 Ar groß und auf 48.200 M. geschäft, bestehend aus Wohnhaus, Hof und Garten und liegt in Tolletwitz, Schlossstraße Nr. 28; — jenseit des im Grundbuche für Roßwitz Blatt 103 auf den Namen des Karl Gottlob Wilhelm Leitich eingetragene Grundstück am 20. November, vormittags 14,0 Uhr, im Grundstück Niederwaldstraße 1 in Neu-Roswich. Das Grundstück ist nach dem Flurbuch 56,2 Ar groß und auf 50.200 M. ausschließlich des mit 369.300 M. bewerteten Bodenwirtschaftsbauens, dessen Bubhörengeschäft nicht feststeht. Es besteht aus einem Wohngebäude, in dem sich die Schlosswirtschaft „Tolletwitz“ befindet, nebst großem Schankgarten und liegt an der Niederwaldstraße 1 in Neu-Roswich; — das im Grundbuche für das vormalige Municipaladmiralität Dresden Blatt 329 auf den Namen des verstorbenen Schauspielers Alfred Ernst Martin eingetragene Grundstück am 24. November, vormittags 12,0 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Gutachten des Sachverständigen etwa 426 Q.M. groß, auf 212.750 M. geschäft, besteht aus einem eingebauten Frontwohngebäude mit einem Seitenflügel, einem Hintergebäude und zu einer Volksangerhalle überbaute Storaum und liegt in Dresden-Althalden, Kreuzstraße 1. Es steht die Bezeichnung „Münchner Hof“ und ist zum Betriebe einer Schlosswirtschaft mit Volksangerhalle und Hotel dritten Ranges dauernd eingerichtet. Diesem Geschäftsbetrieb dienendes Inventar, Bubhörengeschäft jedoch nicht feststeht, ist besonders auf 379.000 Mark geschätzt. — Der auf den 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, anberaumte Termin zur Versteigerung des Biegoldshofes für Überlöhnung befindet sich nicht statt.

Tagesgeschichte.

Ein „Deutscher Heeresverein“ als Gegenstück zum Flottenverein.

Die „Berl. Univ.-Korr.“ schreibt: „In Armeekreisen ist die Tätigkeit des Flottenvereins nicht immer mit großer Sympathie betrachtet worden. Man befürchtet, es werde die Aufmerksamkeit weiter Volkschichten von der Armee abgelenkt und für den Fall, daß für das Heer erhebliche Neuwilligungen nötig sein sollten, diese Forderung nicht den gewünschten Widerhall finden. Eine Gruppe inaktiver hoher Offiziere in Stuttgart und München beobachtigt daher die Gründung eines Armeevereins, der sich die Aufgabe stellen wird, in ähnlicher Weise für die Pervollkommenung der Armee einzutreten, wie der Flottenverein für die Vergrößerung und den Ausbau unserer Marine. In den nächsten Tagen schon sollen die ersten Schritte zur formellen Gründung des „Deutschen Heeresvereins“ erfolgen.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ kommt in einem mit „Rückblick“ überbeschriebenen Artikel auf die Tagung des Vorstandes des Deutschen Flottenvereins zurück und bemerkt: „Gewisse, den Tanziger Frieden negierende Resolutionen einiger Landesverbände, unmittelbar zuvor gefaßt, waren offenbar von der Absicht eingetragen gewesen, die Verhandlungen abermals auf das Gebiet der präzisiellen Auseinandersetzungen zu treiben. Das Präsidium lehnt es aber ab, auf die Angelegenheit einzugehen, so sehr ihr Dasein im Interesse des Vereins auch zu bedauern sei. Damit war nun Bahn geschaffen für positive Arbeitsleistung; die Feststellung der Gesichtspunkte eines Arbeitsprogramms! Man darf sagen, daß diese Verlautbarung in der Presse einen recht glänzenden Eindruck hervorgerufen hat. Es gewinnt sogar den Anschein, als sei mit ihr auch den Bestrebungen zärtlicher Elemente fürs erste der Wind aus den Segeln genommen. Wenn also wünschenswerter Punkt der beschleunigte Bau großer Panzerkreuzer und eine dem Vorlauf des Gesetzes entsprechende Indienststellung von Versorgungsstädten der Kriegsflotte aufgestellt wird, so ist schon von Blättern, die dem Flottenverein keineswegs nahestehen, angegeben worden, daß man die innere Berechtigung solcher Forderungen nicht in Frage ziehen könnte. Freilich liegen die betreffenden Organe alsbald Nachdruck auf unsere Finanzlage und meinen, das Vereinspräsidium habe hier die Schwierigkeiten immerhin unterschätzt, die sich ergeben müßten, ziehe man die Aufgaben der Reichsfinanzreform sinngemäß zur Betrachtung heran.“

Zur Walhalla-Feier für die Enthüllung der Bismarckbüste wird noch gemeldet: Dem offiziellen amtlichen Enthüllungsakt im Innern der Walhalla wird sich unmittelbar vor der Walhalla unter den Säulen und auf dem gewaltigen Treppenaufbau eine Volksfeier anschließen, bei der die unbegrenzte Begeisterung und Dankbarkeit für den neuen Walhallogenossen, den großen Einiger des deutschen Volkes und Schöpfer des Deutschen Reiches, zum elementaren Ausdruck kommen soll. Das allzu lange Jögern des Kultusministeriums mit der Bekanntgabe des Enthüllungstages macht es der Vertretung der Stadt Regensburg leider unmöglich, das Volk aus den weiten Gauen des Deutschen Reiches an die Stufen der Walhalla zu rufen; die unmöglichlich notwendigen schwierigen Vorbereitungen lassen sich in den wenigen Tagen, die noch zur Verfügung stehen, nicht erledigen. Ein Huldigungszug aus ganz Deutschland muß deshalb für die nächste bevorstehende Jahreszeit verschoben werden. Aber aus ganz Regensburg und unweitengem eiterland werden am 18. Oktober Tausende aller Stände und Altersstufen zur weithin schimmernden Walhalla walsfabrien, um vor aller Welt Zeugnis abzulegen, wie tief und mächtig das Verständnis für die Größe Bismarcks im Volke wurzelt. Einstimig haben die Kollegen der Stadt Regensburg die Kredite für Vorbereitung und Durchführung der Feier bewilligt. Ein Komitee aus Magistrat und Gemeindegremium hat die Arbeiten bereits aufgenommen und wird nach erfolgten Beschlusssitzungen in fortlaufender Reihe von Mitteilungen in den Tagesschriften das Gesamtpublikum über die Details der Festordnung unterrichten.

Marocco.

Botshalter Graf Schenckendorff-Metzsch erklärte einem Redakteur des „Tempo“, Österreich-Ungarn habe sich in seiner Antwort auf die französisch-spanische Marokko-Note auf eine Zustimmung im allgemeinen bekräftigt, ähnlich wie Italien, und habe nur geglaubt, daß man Muham Hadid eine gewisse Aktionsfreiheit gewähren müsse, damit er um so besser in der Lage sei, die geforderten Vorfürschaften zu leisten. Österreich-Ungarn würde als lokaler Freund Frankreichs eine befriedigende Lösung der marokkanischen Probleme erleichtern.

Am 1. d. M. ist in Azemur (Marocco) ein deutsches Postamt eingerichtet worden, das von einheimischen Angestellten verwaltet wird.

— **Deutsches Reich.** Der Ausschuk des bananischen Verbandes des Flottenvereins forderte die Vorstandsmitglieder v. Spich, Freiherrn v. Würtzburg und Regierungsrat Braun, die zurücktreten wollten, auf, ihre Mandate beizubehalten.

— **Türkei.** Auf Verhältnis des Kriegsministers bleibt der frühere Minister und Militärmann vom Pleiß, Suleiman-Pasha würdig in Saloniki. Er soll demnächst einen höheren Posten erhalten. Oberst Duschibid, der die Nachfolge Suleiman-Pashas anerbt abgelehnt, hat den Posten nunmehr angenommen und wird zum Brigadegeneral ernannt.

Vermisstes.

** Unschuldig hingerichtet? Im Jahre 1906 wurde in Gießen auf Grund eines Indizienbeweises ein Handwerksbursche wegen Ermordung des Pfarrers Goll hingerichtet. Der Urteilte bewertete noch auf dem Schott seine Unschuld und behauptete, das Opfer einer Verwechslung zu sein. Nun kommt aus Amsterdam die Nachricht, ein in Holland lebender Deutscher

habe auf dem Sterbett das Geständnis abgelegt, der Mörder zu sein. Mehrere dem Pfarrer geraubte Opfergeräte soll er bereits ausgeliefert haben. Nach der „Frank. Ztg.“ ist an der ganzen Geschichte kein wahres Wort! Die letzte Hinrichtung in Gießen war 1905 die des Raubmörders Hudde. Der Staatsanwaltshof Gießen ist überhaupt nicht bekannt, daß 1906 in der Provinz Oberhessen ein Mord passiert sei, geschweige denn eine Hinrichtung vorgenommen ist.

** Wieder ein Automobilunglück. Zwischen Beuthen und Langenberg wurde der Fahrgärtner Bösch von einem Automobil überfahren und getötet.

** Eine grauhaarige Unte wird aus Beuthen gemeldet: Die Arbeiterfrau Bluschel zündete ihrem Ehemann an, nachdem sie ihm mit einem Stock bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen und mit Petroleum bespritzt hatte. Bluschel starb alsbald darauf. Die Mörderin wurde verhaftet.

** Schiffunglück. Der Passagierdampfer „City of Dundee“ wurde vor der Mündung des Mersey bei Liverpool von dem Dampfer „Maloo“ in den Grund gebohrt. Der Kapitän, der zweite Offizier und der Quartiermeister ertranken. Die übrigen an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

** Die Cholera in Warshaw. Die Stadt Warshaw ist offiziell für cholerabedroht erklärt worden, doch kam seit zwei Wochen kein Fall vor.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Prinzessin Irene 3. Oktober Bellas post. „Bicken“ 3. Ott. in Montevideo angel. Kronprinzessin Cecilie 5. Ott. von Plymouth abgeg. „Therese“ 5. Ott. von Acapulco abgeg. „Preussen“ 5. Ott. von Konstantinopel abgeg. „Sachsen“ 4. Ott. in Piräus angel. „Ungar“ 6. Ott. von Zypern abgeg. „Franken“ 6. Ott. von Acraman abgeg. „Bremen“ 5. Ott. von Southampton abgeg. „Dale“ 5. Ott. von Port Said abgeg. „Albion“ 5. Ott. in New York abgeg. „Dania“ 4. Ott. in Savanna abgekommen.

Hamburg-Amerika-Linie. „Sibia“ 4. Ott. von Tübingen nach Tofu abgeg. „Allemannia“ 4. Ott. von Prag abgeg. „Macedonia“ nach Mittelbrasilien, 5. Ott. von Porto abgeg. „Karthago“ 2. Ott. von Rio de Janeiro direkt nach Hamburg abgeg. „Troja“, nach Südbrasilien, 2. Ott. in Tschero abgeg. „Great Waldersee“ 3. Ott. von Newport direkt nach Hamburg abgeg. Kronprinzessin Cecilie, von Merito und Havanna, 4. Ott. von Havre nach Hamburg abgeg. „Gorodowa“, nach Mittelbrasilien, 4. Ott. in Bahia abgeg. „Georgia“, von Salvador, 4. Ott. von Coruna abgeg. „Damburg“ 4. Ott. von Genua über Neapel nach New York abgeg. „Pennsylvania“, nach New York, 4. Ott. von Boulogne abgeg. „Louis Wilhelm“ 11. Ott. nach Buenos Aires, 4. Ott. von Luxemburg abgeg. „Dormund“, nach New York abgeg. „Toscana“, nach Havanna abgeg. „Athen“ 4. Ott. von Kopenhagen abgeg. „Venezia“, nach Südbrasilien, 4. Ott. von Havre abgeg. „Bell“ 5. Ott. in Rio abgeg. „Sardinia“ 5. Ott. von Havre abgeg. „Sicilia“ 5. Ott. von Havanna nach Südbrasilien, 5. Ott. von Singapore nach Colombo abgeg. „Thessalia“ 5. Ott. von Valparaiso abgeg. „Edea“, nach Bechara, 2. Ott. nach Mexiko, 3. Ott. in Antwerpen abgeg. „Arius Bismarck“, nach Mexiko, 3. Ott. in Havanna abgeg. „Soria“, nach Westindien, 3. Ott. in Golon angel. „Granada“, nach dem La Plata, 3. Ott. in Montevideo angel. „Schwarzwara“, nach Westindien, 3. Ott. von Bilbao abgeg. „Ambros“ 3. Ott. von Singapore nach Colombo abgeg. „Thessalia“ 3. Ott. von Valparaiso abgeg. „Edea“, nach Bechara, 2. Ott. nach Mexiko, 3. Ott. in Antwerpen abgeg. „Doris“ 2. Ott. in Kapstadt angel. „Prinzessin“ 3. Ott. von Swakopmund abgeg. „Gertud Böermann“ 3. Ott. in Marseille angel. „Admiral“ 2. Ott. in Port Said angel.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und Speditionsbüro A. 2. Wende, Baustadtstraße 3.) „Windhuk“ 3. Ott. in Kapstadt angel. „Prinzessin“ 3. Ott. von Swakopmund abgeg. „Gertud Böermann“ 3. Ott. in Marskele angel. „Admiral“ 2. Ott. in Port Said angel.

Wetterbericht der Rgl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden vom 5. Oktober 8 Uhr vorm.

Wetterlage in Europa am 6. Oktober 8 Uhr vorm.

Vorstand	Stunden	Witterung	in Städte	Wetter	Temper.	Wind	Witterung
		in Städte	Wetter	Temper.	Wind		
		in Städte	Wetter	Temper.	Wind	</td	

Börse und Handelsteil.

Berlin. (Prin. Tel.) Die Börse eröffnete mit weiteren Kursschwankungen. Der Grund hierfür lag in der Unmöglichkeit des Privatpublikums, das infolge der unliebsamen Preisstürze des gestrigen Tages es vorzog, seinen Besitz an Börsenwerten zu verringern. Das Angebot erfolgte aber in ruhiger Weise und stand, wenn auch zu gedrückten Preisen, Abnehmer. Die Lofatspekulation gibt sich zum größten Teil bereits der Hoffnung hin, daß ein Krieg werde vermieden werden. Man erwartete, daß der von verschiedenen Seiten angeregte Kongress zustande kommen werde. Zedenfalls hat die türkische Regierung die ausgesprochene Absicht, eine Entscheidung durch Waffen zu vermeiden. Die Anfangskurse in den leitenden Bankaktien waren wieder niedriger und ebenso erging es den Bergwerks- und Hüttenaktien. Am meisten hatten natürlich Türkensorten zu leiden. Dagegen vermochten Reichsanleihen anzulegen. Im weiteren Verlauf des Geschäfts konnte es im allgemeinen zu einem Stillstand der Kursschwankungen nicht kommen. Von Banken notierten niedrigere Dresden und Deutsche Bank je 1%, Darmstadt und Diskonto je 1% und Handelsanteile 1 Prozent. Kreditanstalten 2 Prozent höher. Orientbahnen und Prince Henri verloren je 1%. Japaner 1% Prozent. Türkensorten 1,25 Mark niedriger. Von Montanwerten notierten Bochumer 1%, Laurahütte 1%, Phoenix 1% Prozent niedriger. Edison büßte 1%, Siemens u. Halske 1% Prozent ein. Der Kaffee- und Kakaomarkt blieb schwach. Schluss schwach. Privatdiskont 2% Prozent. — Am Getreidemarkt war früh die Stimmung seit. In den amerikanischen Handelsplätzen ist nach mehrtägiger Rüttigkeit unter dem Einfluß des bulgarisch-türkischen Konflikts und starker Exportfrage feste Haltung eingetreten. Im heutigen Mittagsverkehr zogen die Preise noch etwas an, da die Verschärfung der politischen Lage am Balkan noch etwas Beunruhigung erweckte und zu einigen Deckungen Anlaß gab. Weizen und Roggen wurden doraufhin 0,75 bis 1 Mark höher. Das Angebot des Inlands war ziemlich stark. Die Öfferten des Auslands waren aber zurückhaltend und seit. Hoher Kaffee- und Kakaureis leicht bestellt. Mais ohne Handel. Rübels gab auf starke Andeutungen und Verläufe 70 Pf. nach. — Wetter: Heiter, aber kühl; Westwind.

Dresdner Börse vom 6. Oktober. Entsprechend der liegenden Verhüllung, die auch heute an der Berliner Börse zutage trat, beobachtete der die Börse abweichen die größte Kursschwankung, wobei im Gegenseitig zu gehn alle in Petrus kommenden Wertes Kursschwankungen sich gefallen lassen muhten. So kamen bei Maschinenfabrik und elektrischen Werken Germania nur um 10% (— 2,5%), Pauschammer zu 161,50 % (— 1,50%), Schubert zu 157,50 % (— 1,50%), Schubert u. Salter zu 288,50 % (— 1,50%), sowie Bergmann zu 282,50 % (— 3,75%) Rechner, während Altmann zu 1,75 %, seit 2,75 % und Kieseler 1,75 % einbüßen, ohne daß es zum Gewicht gekommen wäre. Brauereiaktien erzielten in Klasse A mit 81 % unverändert und in Klasse B zu 35,25 % (— 0,50%) bezahlte Notizen. Bonitätsnoten verzehnfachten in Söd. Bank zu 145,80 % (— 0,50%) Betriebsnoten. Bei Papier, umschafteten und keramischen Werten vollzogen sich kleinere Abschläge in weniger Patentiapieren zu 100 % (— 0,50%). Vorzeltantrieb Bölsdorf zu 150 %, sowie in Glasfabrik Voigtman zu 110 % (ohne Veränderung). Die Aktien der Transport- und Baugesellschaften, Fahrzeugfabriken und diversen Industrieunternehmungen ließen wiederum unregelmäßig und ohne Kursschwankungen. Am Dienstagmärkte entwandelten sich Umsätze in 3% Reichsanleihe, 1% dergl. Schayanwechseln, 3% Söd. Rente, 8% Landes- und 2% dergl. Schayanwechseln, 3% Söd. Rente, 8% Landes- und 2% dergl. Schayanwechseln, 4% dergl. ohne nennenswerte Veränderungen, in 3% Söd. Rente. Anteile von 1885 zu 81,50 % (— 0,40% Prozent), sowie in verschiedenem Pfandbriefen und Obligationen.

Der türkisch-bulgarische Konflikt, der gehern den Markt der Dividendenwerte an allen Börsen stark erschütterte, hat natürlich auch den Dienstemarkt außerordentlich in Mitleidenschaft gezogen. Von den bulgarischen Titeln schwanken sie in Berlin die 6-prozentigen National-Bundbriefe um 1%, die 4-prozentige Hypothekaranteile um 0,80 % und die 3-prozentige Anteile der Stadt Sofia um 0,80 % ab. Sehr schwach lag die 4-prozentige türkische Anteile von 1906, die im Zusammenhang mit Pariser Abgaben um 2% niedriger wurde, während die 4-prozentige unifizierte türkische Anteile und die 4-prozentige türkische Administrationsanteile nur um 1% und die 4-prozentige türkische Bagdad-Grenzbahnanteile um 1% abschwanken. Rumänische Anteile, die nur wenig verändert waren, tauchten sich gut dagegen behaupten. Griechische Anteile lagen nicht einheitlich, neigten aber überwiegend zur Schwäche, die Ronay-Anteile gaben um 1% nach. Die 4-prozentige irische Staatsanleihe wurde um 0,20 % niedriger. Russische Anteile erfuhrn zum Teil hohe Gewinne. Die 4-prozentige russische Anteile von 1902 gab um 1,70 %, die 4-prozentige russische Anteile von 1905 um 0,65 % und die 4-prozentige russische Staatsrente um 1,00 % nach. Russische Eisenbahngesellschaften durchschnittlich nur bis um 1% ein. Von deutschen Anteilen waren die 4-prozentigen Reichsanleihen und preußischen Renten ähnlich behauptet, während die 3-prozentigen Titeln um 0,20 % und die 3-prozentigen per Rosa um 0,40 % nachgaben.

Chemische Werke norm. Dr. Heinrich Böhl in Berlin-Charlottenburg. Die Gesellschaft hält das Geschäftsjahr 1907/08 mit einem Betriebsergebnis von 332.002 M. ab. Hierzu erforderten Handlungswertungen 175.762 M. und Abschreibungen 27.830 M., so daß ein Betriebsergebnis von 10.256 M. verbleibt, um den sich aus dem Vorjahr übernommene Unterbilanz auf 707.408 M. ermäßigt. In den ersten Monaten des Geschäftsjahrs hatte, wie der Vorstand hieran beweist, der Umsatz gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahrs eine Steigerung erzielen. Im weiteren Verlauf des Jahres aber die Nachfrage infolge der mangelnden Beschäftigung der der Gesellschaft bedienenden Industrien nach, in den der Gesamtumsatz etwas hinter dem Vorjahr zurückblieb. Insbesondere verschwand das Erzeugnis durch den harten Preiswettbewerb, welches Edelmetalle, besonders Silber, im Verhältnisse erfahren haben. Bei der bedeutenden Produktion der Gesellschaft an Überzügen habe dieser Preisfall nicht unerhebliche Verluste gebracht.

Eine Vereinbarung in der internationalen Schiffsahrt? Generaldirektor Ballin hat längst den an der nordatlantischen Schiffahrt beteiligten großen Linien-Vorstände unterbreitet, die eine weitgehende Verbündung dieser Gesellschaften zum Ziel haben. Die fünf großen Gesellschaften England und Deutschland sollen danach erstmals eine gemeinsame Linie zum Ausland und Abbruch von alten, veralteten Schnell dampfern gründen, und sie sollen zweitens sich über einen gemeinsamen Fahrplan einigen, der die jetzige lädiende Konkurrenz auszuhalten hätte. Dieser Vorschlag für die gleichfalls bereits in Aussicht genommene Verbündung für die künftigen Bauprogramme der beteiligten Gesellschaften. Schon durch die gemeinsame Ausstellung eines vereinigten Fahrplans seien, so meinte Herr Ballin, an Umläufen mehr als 50 Millionen Mark im Jahre zu sparen. Das

eine solche Ersparnis unproduktiver Ausgaben, zumal angeblich der gegenwärtigen überaus ungünstigen Lage der Schiffsahrt, ein sehr erfreulicheres Ziel wäre, bedarf natürlich keines Beweises. Die Frage ist nur, ob dieses Ziel auf die angegebene Weise zu erreichen sein wird, und das erscheint zunächst noch recht zweifelhaft, einmal wegen der Bedürfnisse des Verkehrs selbst, die dadurch leicht sehr erheblich beeinträchtigt werden könnten, und sodann wegen der natürlichen Schwierigkeiten, die von Seiten der Schiffsfahrtsgesellschaften selbst der Verhandlung entgegenstehen. In deutschen sowie in englischen Schiffszirkuskreisen scheint die Ballin'sche Anregung vorläufig noch recht skeptisch beurteilt zu werden; nach vorliegenden Auskundungen beweist man vor allem, daß die Cunard-Linie angeblich ihres Vorprungs vor manchen Rivalen sich leicht zu einer Vereinbarung bereitfinden würde.

Aluminium. Mit der Auflösung des internationalen Syndikats, welche am 1. Oktober erfolgte, sind die Preise für Aluminium noch weiter zurückgegangen und bereite auf einer fast ebenso niedrigen Stufe angelangt, auf der der heutige Aufpreis liegt. Es verlaufen, doch größere Abschläge zu einem Preise von 135 M. gemacht werden, während elektrolytisches Kupfer heute mit etwa 127—130 M. notiert wird. Es ist anzunehmen, daß bei solch niedrigen Preisen für Aluminium die Betwendung des letzteren — auch als Erz — zur Kupfer und andere Metalle — nunmehr in rascheren Tempos sich entfalten wird, da nun auf diese Weise die sehr bedeutsamen Produktionen hinzukommen finden können.

Deutsche Ausfuhr nach Amerika. Der Wert derwarenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrug im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot: Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 65—68, 5. gering genährte Kühe und Kalben 65—60. Küllen: 1. vollschweige höchster Schlachtwerts 68—69, 2. möglichst jungen und gut genährte ältere 68—67, 3. gering genährte Kühe 62—64. Kinder: 1a. ausgedehnte ferme Qualität —, Deut. Kinder 68—78. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot: Rinder: 1. ferme Rind (Wollschlachtfest) und beide Saugkalber 54—56, 2. mittlere Rind und gute Saugkalber 50—52, 3. geringe Saugkalber 42—45. Schafe: 1. Wollschlachtfest und jämmerle Rindfleisch 37, 2. ältere Rindfleisch 33—35, 3. möglichst genährte Hammel und Schafe (Wollschlachtfest) 28—30. Schafe: 1a. vollschweige der feinen Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 70—75, 1b. Schlachtergebot 70—75, 2. Leidende 68—69 resp. 73—74, 3. gering entwickelte, sonst Sauen und Eber 63—64 resp. 68—70. Bei Schweinen verfehlten sich die Lebensgewichtspreise unter Gewichtserhöhung von 20—25 kg Tiere für je 1 Schaf. 200—250 kg Rindfleisch 68—70. Konzerte Verkauf 322,60 Blauecker-Sprung 129,25

Hessen. (Kurier der Barenau) fuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrag im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 65—68, 5. gering genährte Kühe und Kalben 65—60. Küllen: 1. vollschweige höchster Schlachtwerts 68—69, 2. möglichst jungen und gut genährte ältere 68—67, 3. gering genährte Kühe 62—64. Kinder: 1a. ausgedehnte ferme Qualität —, Deut. Kinder 68—78. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Deutsche Ausfuhr nach Amerika. Der Wert derwarenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrug im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Aluminium. Mit der Auflösung des internationalen Syndikats, welche am 1. Oktober erfolgte, sind die Preise für Aluminium noch weiter zurückgegangen und bereite auf einer fast ebenso niedrigen Stufe angelangt, auf der der heutige Aufpreis liegt. Es verlaufen, doch größere Abschläge zu einem Preise von 135 M. gemacht werden, während elektrolytisches Kupfer heute mit etwa 127—130 M. notiert wird. Es ist anzunehmen, daß bei solch niedrigen Preisen für Aluminium die Betwendung des letzteren — auch als Erz — zur Kupfer und andere Metalle — nunmehr in rascheren Tempos sich entfalten wird, da nun auf diese Weise die sehr bedeutsamen Produktionen hinzukommen finden können.

Deutsche Ausfuhr nach Amerika. Der Wert derwarenausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrug im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 65—68, 5. gering genährte Kühe und Kalben 65—60. Küllen: 1. vollschweige höchster Schlachtwerts 68—69, 2. möglichst jungen und gut genährte ältere 68—67, 3. gering genährte Kühe 62—64. Kinder: 1a. ausgedehnte ferme Qualität —, Deut. Kinder 68—78. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Hessen. (Kurier der Barenau) fuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrag im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 65—68, 5. gering genährte Kühe und Kalben 65—60. Küllen: 1. vollschweige höchster Schlachtwerts 68—69, 2. möglichst jungen und gut genährte ältere 68—67, 3. gering genährte Kühe 62—64. Kinder: 1a. ausgedehnte ferme Qualität —, Deut. Kinder 68—78. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Hessen. (Kurier der Barenau) fuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrag im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 64—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 65—68, 5. gering genährte Kühe und Kalben 65—60. Küllen: 1. vollschweige höchster Schlachtwerts 68—69, 2. möglichst jungen und gut genährte ältere 68—67, 3. gering genährte Kühe 62—64. Kinder: 1a. ausgedehnte ferme Qualität —, Deut. Kinder 68—78. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Hessen. (Kurier der Barenau) fuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem September konsularisch für Krautfeld a. M. und den ihm unterstellten 18 Kontingenzen betrag im 3. Quartal d. J. 10.804.549 Dollar gegen 14.300.266 Doll. in der entsprechenden Periode des Vorjahrs, also 3.501.727 Doll. weniger. Bamberg, das im vorigen Jahre 209.711 Doll. gebraucht hatte, ist seit dem 1. Juli d. J. dem Kontinentaleinsatz abgeschlossen.

Chemischer Schlachthühnermarkt, am 6. Oktober. Antritt: 99 Pfennig, 258 Kalben und Kühe, 96 Küllen, 156 Rinder, 733 Schweine, zusammen 2941 Tiere. Innerstaat blieben zurück: 5 Kinder, 7 Rinder, 27 Schweine. Bezahl in Markt für 50 Rindertiere in Schlachtergebot:

Schafe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu 1000 Jahren 76, 2. junge Rinder und ältere ausgemästete Kühe 71—73, 3. möglichst jungen und gut genährte Kühe 64—68, 4. gering genährte jeden Alters 68—62. Kalben und Kühe: 1. vollschweige ausgemästete Kühen Schlachtwerts bis zu sieben Jahren

Dresdner Bankverein

Leipzig
Burgstraße

Dresden
Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse

Chemnitz
Kronenstrasse 34

Zweiganstalten:
Dresden: Prager Str. 13; Hfb. Wm. Bassenge & Co.,
 Kreuzstr. 1; Sachsische Disconto-Bank;
Chemnitz: Langestrasse 3a; Ernst Petesch;
Meissen: Heinrichplatz 7; Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

**Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Verkehr);**
Diskontierung von Geschäftswechseln
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —
Umwechselung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 6. Oktober 1908.

Wise Stories Instruct and Delight, too Many Authors Disgracefully Fail.

Staatspapiere und Bonds.		Börs. Zeit. Bodenfr.		G.-B. v. Böge m. 70		Papier-, Papierstoffe, Phot.-Akt.-Aktien.		S. D. S. D. Sinst.		Sulzbach (Bsp.)	
Deutsche Staatsanleihen.											
Reichsanleihe m.	83,80	do. 1899 unf. b. 1909	97,20	8. D. d. D. Sinst.	—	Gemüthiger Papierfabrik	—	6	5	Württembergsche Rückbezehl	81,80
do. alte m.	92,40 b. 8	Br. d. Börs. 1901 unf. b. 1910	97,30	9. Friedr. Aug.-Hütte 106 q	—	do. St.-U.	—	6	—	Deutsche Bierbrauerei	111,-
do. 100,61	do. 1901 unf. b. 1916	do. G. —	97,75 q	10. Hermanns	97,75 q	do. —	10	8	Ober-Fabrikdruck B. A.	109,-	
Sachl. Rente à 5000 m	80,90 b. 6	Sächs. B. R. Über-S. I.m	91,50	11. Görl. Hoch.-B.-R. abg.	—	11. Hüt.	Chromo, U.-G.	6	—	Ober-Fabrikdruck B. A.	109,-
do. à 3000 m	83,10 b. 3	do. S. II m	91,50	12. do. 1906 q	—	12. Hüt.	Großwitzer Papierfabrik	6	—	Exportbrauerei Neubau	157,-
do. à 1000 m	83,10 b. 4	do. S. III m	90,60	13. Hartigk m. 106 q	—	13. Hüt.	Dresden, Altmünz. 21t. A	5	—	Bellendirke-Brauerei	157,-
do. à 500 m	83,10	do. S. IV	90,50	14. Königl. Marienblüthe	90,50	14. M. 15 M.	do. Genussbierkraut	10	9	do. Genussbierkraut	200,-
do. à 300 m	85,-	do. S. V	91,—	15. Leuchtturm	97,50	5	Dresdner Papierfabrik	20	—	Gaudenzius-Brauerei	200,-
Sachl. Staatsanl. v. 55 m 91,50 b. 6	do. 1852 68 grobem 97,75 b. 6	do. S. VI	90,50	16. do. 106 q	5	5	do. Genussbierkraut	50 M.	—	Hörburger Alt.-Brauerei	118,-
do. 1852 68 feinem 97,75 b. 6	do. 1852 68 feinem 97,75 b. 6	do. S. VII	90,50	17. do. 106 q	5	5	Dresden Papierfabrik	6	—	Höherbetrieb	40,-
LBd. Sitz. Eisenb. gr. m	97,25	do. S. VIII, unf. b. 1918	90,—	18. Rodtrod & Schneber	100,50	10	do. Genussbierkraut	10	—	Hofbräuerei Schäferbol	—
do. fl. m	100,25	do. S. IX	90,—	19. Radb. Chaus.-Chem. 106 q	—	10	do. Genussbierkraut	10	—	Hofbräuhaus B. A. I.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. X	90,—	20. Sachsenwerk	80,- B	7	do. Genussbierkraut	10	—	Kieler Brauerei zur Seite	81,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XI	90,—	21. Sach. Hart.-Weiß.	—	15	do. Genussbierkraut	124	—	Kieler Schloßbrauerei	122,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XII	90,—	22. Sach. Weißb.-Hart.	—	12	do. Genussbierkraut	137,	—	Kulmbacher (Styl)	121,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XIII	90,—	23. Schimmel & Co.	100,40	0	do. Genussbierkraut	31	—	do. do. B	118,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XIV	90,—	24. Thür. Gieß. u. Gasm.	101,- B	4	do. Genussbierkraut	0	—	Hohenfelds. Bierbrauerei	113,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XV	90,—	25. Ber. Eisb. B. 103 q	102,80	0	do. Genussbierkraut	9	—	Höldauer Bierbrauerei	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XVI	90,—	26. Reich.-Metkraft. 103 q	—	7	do. Genussbierkraut	4	—	Methner Hassenfeller	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XVII	90,—	27. Wamberger m. 103 q	102,50 B	8	do. Genussbierkraut	6	—	Wöhlholz	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XVIII	90,—	28. D. Strakemb. 1903 q	—	8	do. Genussbierkraut	8	—	Wienenscher Lagerfeller	120,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XIX	90,—	29. do. v. 1902	—	10	do. Genussbierkraut	10	—	Weidelsburs zu Kulmbach	121,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XX	90,—	30. Dresden Strakembahn	88,25	12	do. Genussbierkraut	10	—	Weilemmer Brauerei	122,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXI	90,—	31. Neue Berl. Straßenb. 103 q	100,75 B	—	do. Genussbierkraut	12	—	do. Genussbierkraut	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXII	90,—	32. S. M.	—	10	do. Genussbierkraut	10	—	Schloß-Gemüthner	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXIII	90,—	33. Dresden v. Weilenborn	—	12	do. Genussbierkraut	8	—	Society-Brauerei	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXIV	90,—	34. Trockenholz v. Weilenborn	—	12	do. Genussbierkraut	6	—	Strich. Münkerbräu	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXV	90,—	35. do. v. Dr. Schlechner	—	10	do. Genussbierkraut	8	—	Verein. Frankf. Br.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXVI	90,—	36. Bank für Bauten	103,50	0	do. Genussbierkraut	0	—	Dresden, Waldfab. B. A.	47,35
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXVII	90,—	37. Bank für Grundbesitz	—	0	do. Genussbierkraut	0	—	Waisfabr. Weißrichter	100,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXVIII	90,—	38. Baubank d. Reichs. Dresd.	194,-	6	do. Genussbierkraut	6	—	Östl. Waldfab. Blauen	57,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXIX	90,—	39. Dresdner Baumefab.	130,-	0	do. Genussbierkraut	0	—	Sept. Sach. Waldfab. Blauen	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXX	90,—	40. do. St.-U.	—	—	do. Genussbierkraut	—	—	Georg. E. Biebling & Co.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXI	90,—	41. Bank für Bauten	110,-	11	do. Genussbierkraut	11	—	Vorsell., Ton., Chamotte, Gläs.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXII	90,—	42. Bank für Grundbesitz	94,- B	25	do. Genussbierkraut	35	—	Vorsellafabrik Rahla	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXIII	90,—	43. Sondermann & Stier	92,50	10	do. Genussbierkraut	13	104	Vorsellafab. St. Veitendorf 155,-	155,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXIV	90,—	44. do. Genussbierkraut	342,-	—	do. Genussbierkraut	20	13,75	do. Genussbierkraut	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXV	90,—	45. Dresden, Böhm. H. & B.	—	—	do. Genussbierkraut	9	8	do. Genussbierkraut	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXVI	90,—	46. Dresden, Gasm. Halle	149,- B	20	do. Genussbierkraut	20	15	do. Genussbierkraut	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXVII	90,—	47. Faber & Schleicher	—	—	do. Genussbierkraut	15	12	do. Genussbierkraut	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXVIII	90,—	48. Hermann, Schmalbe & Co.	106,-	4	do. Genussbierkraut	1	—	do. Triptis	157,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XXXIX	90,—	49. Hörliger Waldfab. B. A.	—	—	do. Genussbierkraut	10	10	do. Unterweissbad	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XL	90,—	50. Großher. Weißb.-u. Blaufab.	81,-	10	do. Genussbierkraut	10	10	Deutsche Tonwaren	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLI	90,—	51. Karl. Himmel	—	15	do. Genussbierkraut	15	15	Weißner Ofenfabrik	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLII	90,—	52. Jacobi-Werk	12,-	2	do. Genussbierkraut	2	5	Glasfabrik um. Hoffmann 110,-	110,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLIII	90,—	53. Friedrich August-Hütte	—	4	do. Genussbierkraut	4	0	Vorsellafab. Rahla	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLIV	90,—	54. Landesbaumeister	161,50 b. B	16	do. Genussbierkraut	16	16	Georg. E. Biebling & Co.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLV	90,—	55. Wetz.-Stadt. v. Wittler	245,-	—	do. Genussbierkraut	16	16	Verein. Frankf. B.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLVI	90,—	56. Waldmenn.-Kaff. Molken	—	—	do. Genussbierkraut	20	12	Wiedelholz	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLVII	90,—	57. do. 5% Ros. H.	—	16	do. Genussbierkraut	14	6	Wiedelgrube	100,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLVIII	90,—	58. Waldmenn.-Kaff.-Redw.	126,-	12	do. Genussbierkraut	12	12	Q. Wunderlich & Co.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. XLIX	90,—	59. Waldmenn. Rassel	—	—	do. Genussbierkraut	—	—	Diverse Industrie-Aktien.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. L.	90,—	60. W. u. W. Haber. Walden	115,-	—	do. Genussbierkraut	11	11	D.-Hestert. Bergm. S.-A.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LI	90,—	61. Weinl. Linden- & Steffen	110,-	—	do. Genussbierkraut	0	—	Hänichener Steinloben	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LII	90,—	62. Wohlensl. Anf. Gebr. Sed	163,50	9	do. Genussbierkraut	0	—	Chem. F. Hellenberg	141,50
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LIII	90,—	63. Wohlensl. A.-G. Mörlitz	—	—	do. Genussbierkraut	8	—	Soc. Fabrik v. Heden	154,50
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LIV	90,—	64. Wohlensl. Guh.-Gm.-Werf	103,-	10	do. Genussbierkraut	10	—	Fritz Schulz	296,-
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LV	90,—	65. Schäf. Kaff.-Wohlf. H.-B.	—	—	do. Genussbierkraut	13	14	Gebe & Co.	236,50
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LX	90,—	66. Wohlensl. Hartmann	157,-	5	do. Genussbierkraut	3	—	Rammgartsch. Schöderitz	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXI	90,—	67. S. Weißb. Schönbett	—	—	do. Genussbierkraut	10	—	Sächl. Rammgartsch.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXII	90,—	68. Schimmel & Co., A.-G.	—	15	do. Genussbierkraut	15	15	Wohlensl. Kaff.-Löffel.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXIII	90,—	69. Schornsteinmauerl. John	123,50	18	do. Genussbierkraut	24	30	Glassfabrikum. Siemens	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXIV	90,—	70. Schubert & Salzer	283,50 b.	18	do. Genussbierkraut	18	18	Stgt. A.-G. Sörensen. B.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXV	90,—	71. Schür. Radel. u. Stadtmot.	—	15	do. Genussbierkraut	6	8	Gerauer Zutelpinn. St. A.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXVI	90,—	72. Schubert. Unger.	170,-	6	do. Genussbierkraut	6	8	Rammgartsch. Schöderitz	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXVII	90,—	73. Schubert. U. C. Schöpp.	172,-	6	do. Genussbierkraut	7	7	Wohlensl. Kaff.-Löffel.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99,75	do. S. LXVIII	90,—	74. do. 5% Vorjungsfab.	106,50	15	do. Genussbierkraut	15	15	Wohlensl. Kaff.-Löffel.	—
Zandt. Pfr. gr. m	99										

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.
Diatkuren, seelische Beeinflussung, milde Wasserkuren, Massag., elektro-
sche u. Strahlenbehandlung, d' Arsonvalisation, Röntgen-
bestrahl.; Zanderinstitut, Orthopädie, Heiz-, Winterluftbäder.
Behagl. Zimmerserienrichtungen mit Kalt- u. Warmwasserleitung.
Behandl. aller Krankheitsformen, außer ansteckend. u. Geistes-
kranken. Ausfahrl. illustr. Prosp. frei. Chefarzt Dr. Lobeck.

**Wer braucht
weißes, trockenes, geruchfreies
Holzmehl?**
Ladungen u. kleinere Posten liefert
billig ab Erzgebirge **Bruno
Hippe, Lebißfelde 22.**



Fröbel. Priv.-Kindergarten
von Anna Streubel,
Blasewitz, Thielaustrasse 2.

Fröbel. Priv.-Kindergarten
von Anna Streubel,
Blasewitz, Thielaustrasse 2.

5 Tropfen echten Get
Dötzers Dentila genügen
um augenblicklich die heftigsten
Zahnenschmerzen zu befreiten.
Bestandt: Guajac 1 Gr., Wacholder
 $\frac{1}{2}$ Gr., Sandarak, Rübenzucker
 $\frac{1}{3}$ Gr., Äther, Pfefferminzöl
Unis., Reissendi & $\frac{1}{10}$ Gr., Wein-
geist bis zu 5 Gr. Verfl. 50
mit ausführlicher Gebrauchsanweisung
im dazugehörigen Kästchen.



Stempel in -enig States

Fröbel. Priv.-Kindergarten
von Anna Streubel,
Blasewitz, Thielaustrasse 2.

Praktische Übungsbücher junger Wissenschaften. Vierteljahr 20 A